

Truman Show – Einsatzmöglichkeiten im RU

von Martin Sina

Der Film „Truman Show“ von *Peter Weir* (u.a. Regisseur von „Club der toten Dichter“) erzählt zunächst die Geschichte von Truman Burbank: Truman lebt sein kleinbürgerliches sauberes – paradiesisches – Leben: alles geht seinen geordneten, stets gleichen Gang. Symptomatisch die Floskel „...und falls wir uns nicht mehr sehen: guten Morgen, guten Abend und gute Nacht!“

Mit dem Absturz eines Scheinwerfers direkt vor Trumans Füßen auf der Straße vor seinem Haus beginnt sich ein Riss in Trumans Welt aufzutun: er erahnt, dass die Realität nicht die ganze Wahrheit ist und macht sich auf die Suche. Mit der Zeit wird klar, dass er „in Wirklichkeit“ als kleines Kind in seine ganz persönliche künstliche Welt gebracht wurde: eine ganze Insel, die ein einziges großes Fernsehstudio darstellt. Millionen von Zuschauern auf der ganzen Welt können Trumans Leben vom Kindesalter bis zum Erwachsensein miterleben.

Trumans Versuche, aus seiner Welt auszubrechen, versucht der Regisseur der Truman Show, Christof (*Ed Harris*), zu unterbinden: er taucht im Film immer nur im Kontrollraum auf, der im Mond des riesigen Studios untergebracht ist.

Im Film tauchen, wie in vielen Filmen der Gegenwart, viele Namen und Zitate auf (z.B. die Namen Neo, Morpheus, Trinity oder Nebukadnezar in „Matrix“ oder die Exxon Valdez in „Waterworld“), die erste punktuelle Deutungsschritte ermöglichen, ohne den Film wie ein Gleichnis in einem Bogen zu deuten, was bei abendfüllenden Spielfilmen oft für SchülerInnen sehr anspruchsvoll ist. Zudem scheinen mir nicht triviale Spielfilme i.d.R. nicht als wirkliche Einheiten sondern eher als Versatzstücke und Angebote zur Auseinandersetzung angelegt zu sein. Ausnahmen sind hier vielleicht „Babettes Fest“ oder manche Filme von Regisseuren wie *Krzysztof Kieslowski* (z.B. „Drei Farben: Rot“) oder *Ang Lee* („Eat Drink Man Woman“). Das Musterbeispiel für die ästhetische Entsprechung zu diesem versatzstückhaften ist sicherlich „Short Cuts“ von Robert Altman, der aber gerade in dieser Montagetechnik der kurzen Schnitte und zunächst scheinbar unverbundenen Geschichten meisterlich zu einer Gesamtaussage kommt. (Für SchülerInnen ist der filmtechnisch ebenso revolutionäre und ebenso oft kopierte „Pulp Fiction“ von *Quentin Tarrantino* sicherlich müheloser anzusehen.)

Christof bezeichnet sich als Schöpfer, der Name Christof mit der ursprünglichen Bedeutung Christusträger erinnert aber vor allem an den berühmten Namensvetter Christoph Columbus, den Entdecker – und damit Schöpfer? – einer neuen Welt. Hiezu passt der Wunsch Trumans ein Entdecker „wie Magellan“ zu werden: dies wird verhindert, Truman wird schließlich aber doch zum Entdecker, wenn auch innerhalb: seiner selbst und der Welt von SeaHaven.

Das Schiff, mit dem Truman schließlich der Ausbruch gelingt, heißt „**Santa Maria**“, seine Segelnummer ist **139**. Gen 13,9 lautet: „Steht dir nicht alles Land offen? Trenne dich doch von mir! Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.“ Ps 139 ist eine andere Möglichkeit des biblischen Bezugs: „3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. [...] 5 Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. [...] 9 Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, 10 so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“

Truman (True man - der wahre Mann) **Burbank** (Ortsteil von Los Angeles, in dem die Filmindustrie angesiedelt ist) führt ein „gesegnetes Leben“, die Lampe, die im vor die Füße fällt ist der **Sirius** ((Hundsstern, gr. Seirios – brennend) der hellste Stern am Himmel, befindet sich im Sternbild Großer Hund. Im alten Ägypten wurde der Stern hoch verehrt. Man sah in dem Stern ein Zeichen für das Ansteigen des Nil und einer darauf folgenden guten Ernte.

Viele ägyptische Tempel wurden so gebaut, dass das Licht des Sirius bis in die inneren Kammern reichte. Zeitlich stimmt der heißeste Teil des Sommers mit dem heliakischen Aufgehen des Sirius überein, daher stammt die Bezeichnung Hundstage), der Hund des Nachbarn heißt **Pluto** (Totengott der griechischen Mythologie, hier aber wahrscheinlich eher der Hund von Mickey Mouse!).

Trumans Frau heißt **Mary**, dies muss wohl nicht weiter kommentiert werden.

Im Ganzen gedeutet gibt es viele Ansatzmöglichkeiten, diese werden bei Woerter gut dargestellt, hier soll nur auf die Parallelen zu Gen 3 eingegangen werden.

Truman lebt ein „wahrhaft gesegnetes Leben“ im Paradies – die phonetische Ähnlichkeit Sea Haven und Sea Heaven ist auffällig. Dennoch ist sein perfektes, sorgenfreies Leben offensichtlich nicht erfüllend, die Fassade beginnt zu bröckeln und Truman macht sich auf die Suche nach der Wirklichkeit außerhalb des Paradieses. Seine Suche entspricht auffällig der Suche Adams und Evas nach Erkenntnis: nicht der Ungehorsam vertreibt diese aus dem Paradies, sondern die Erkenntnis, die sie gottähnlicher macht! Truman wird seinem scheinbar allmächtigen Schöpfer Christof durch das Handeln gegen dessen ausdrücklichen Willen ähnlich, wenn seine Macht auch eine ganz andere ist. Durch das Durchbrechen des Himmelsgewölbes (das sowohl an den bekannten Holzschnitt zur Aufklärung als auch an die Gemälde Magrittes erinnert) beendet er das öffentliche Leben Christofs: das Geschöpf „tötet“ den Schöpfer, dieser ist vom Geschöpf abhängiger als das Geschöpf von ihm.

Es stellen sich Fragen zum Verhältnis Gott-Mensch, die wahrscheinlich nur individuell und weniger dogmatisch zu beantworten sind. Die These aber, dass der Mensch durch den sogenannten Sündenfall erst zum Menschen wird, weil sich hier der freie Wille manifestiert, wird durch die Truman Show brillant in Szene gesetzt: Truman wird erst durch die Erkenntnis seiner Welt und den darauf folgenden Ausbruch aus dieser zum wahren Menschen, zum True Man.